



Etiketten auf Rolle | freies Format

Endformat (TrimBox):

Breite × Höhe mm

Breite: min. 10 mm
max. 300 mm

Höhe: min. 10 mm
max. 500 mm

Allgemeine Hinweise:

- Mindestlinienstärke 0,25 pt
- Bitte ein PDF mit einer Einzelseite inklusive Schnittlinie liefern.
- Bitte beachten Sie Hinweise zum Wickelschema auf Seite 5 dieses PDFs.

Allgemeine Informationen zur Schnittlinie:

- Die Schnittlinie als überdruckenden Vektorpfad in Volltonfarbe mit dem Namen „Schnittlinie“ anlegen.
- Eckradius: mindestens 1 mm
- Bitte produktionsbedingte Einschränkungen der gewünschten Form beachten. Zusatzhinweise dazu auf Seite 2 dieses PDFs.

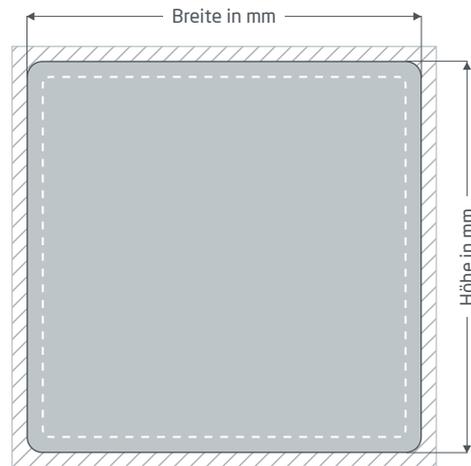
Allgemeine Informationen zum Weißdruck:

- Weiße Elemente des 5-farbigen Drucks überdruckend und in Volltonfarbe mit dem Namen „Weiss“ anlegen.
- Möglich sind pixel- und vektorbasierte Elemente sowie Weiß-Abstufungen.
- Bitte beachten Sie die Zusatzhinweise auf Seite 3 dieses PDFs.

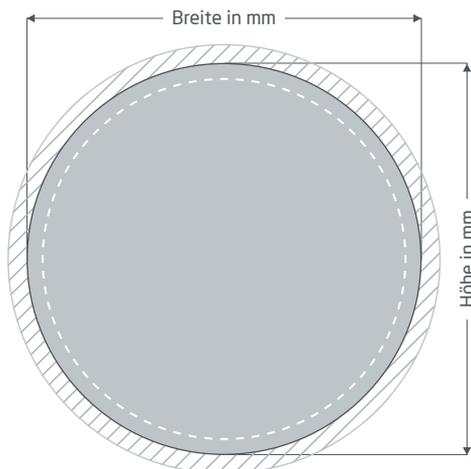
Allgemeine Informationen zum Metallic-Folierung:

- Metallelemente ausgespart, als Vektoren und in Volltonfarbe mit dem Namen „Metallic“ anlegen.
- Beachten Sie die Zusatzhinweise auf Seite 4 dieses PDFs.

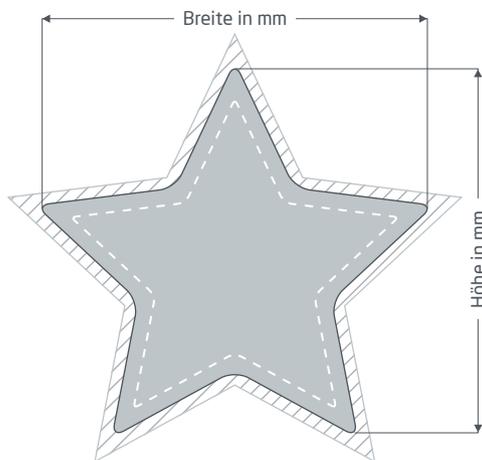
Beispiel eckige Form



Beispiel runde Form



Beispiel figürliche Form



Beschnittzugabe: mind. 3 mm

Elemente, die bis an den Seitenrand heranreichen, benötigen eine Beschnittzugabe. Dieser Bereich entfällt bei der Weiterverarbeitung.



Sicherheitsabstand: mind. 2 mm

Wichtige Text- und Bildelemente sollten wegen Fertigungstoleranzen einen Sicherheitsabstand zum Endformat aufweisen.



Endformat: Größe des fertigen Etiketts

Produktspezifische Datenaufbereitung » Etiketten

Formatanpassung

Bitte beachten Sie stets die Hinweise des Prüfberichtes. Bei Anlieferung eines falschen Seitenformates, falscher Trimbox bzw. falscher Seitenausrichtung platzieren wir Ihre Daten zentriert und unskaliert im bestellten Seitenformat und weisen Sie vor Druckfreigabe darauf hin.

Schnittlinie anlegen

Die Form Ihrer Etiketten wird einzig durch die angelegte Schnittlinie bestimmt. Um eine fehlerfreie Produktion zu ermöglichen, beachten Sie bei der Erstellung der Schnittlinie das Folgende:

- Die Schnittkontur muss als Vektorpfad in Volltonfarbe angelegt werden.
- Die Volltonfarbe ist mit „Schnittlinie“ benannt.
- Die Schnittlinie immer im Vordergrund bzw. auf oberster Ebene und überdrückend anlegen.
- Der Eckradius der Schnittlinie muss produktionsbedingt mindestens 1 mm betragen. Spitze Ecken können nicht produziert werden.
- Die Schnittkontur muss in ihrer maximalen Ausdehnung dem bestellten Format entsprechen und an allen vier Seiten mindestens je einen Punkt des Endformats (TrimBox) berühren.

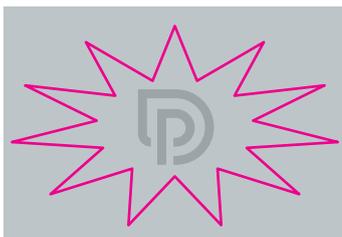
Schnittlinien-Beispiele



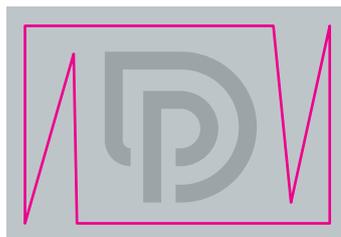
✓ Korrekte Druckvorlage



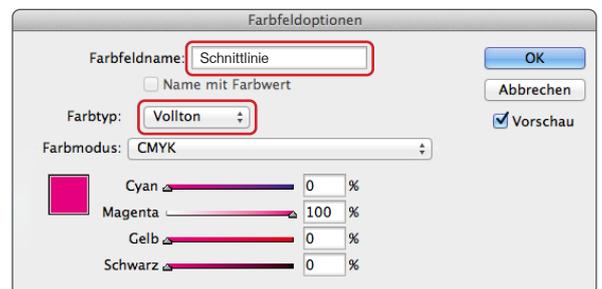
✗ Fehlerhafte Druckvorlage:
Schnittlinie ohne Eckradius



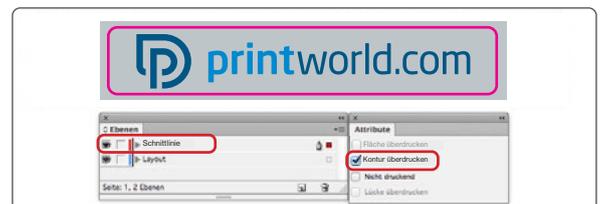
✗ Fehlerhafte Druckvorlage:
Schnittlinie zu komplex



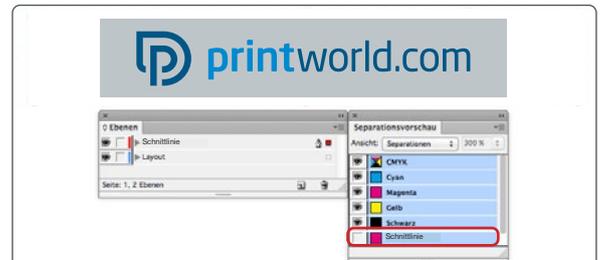
✗ Fehlerhafte Druckvorlage:
Winkel der Schnittlinie zu spitz



korrekte Erstellung der Volltonfarbe über Dialogfeld „Farbfelder“



Anlegen von Ebenen und überdrückenden Elementen, Bedienfelder „Ebenen“ und „Attribute“ (zu finden unter „Fenster“)



Kontrolle der Daten per Separationsvorschau, Bedienfeld „Separationsvorschau“ (zu finden unter „Fenster“)

Produktspezifische Datenaufbereitung » Etiketten

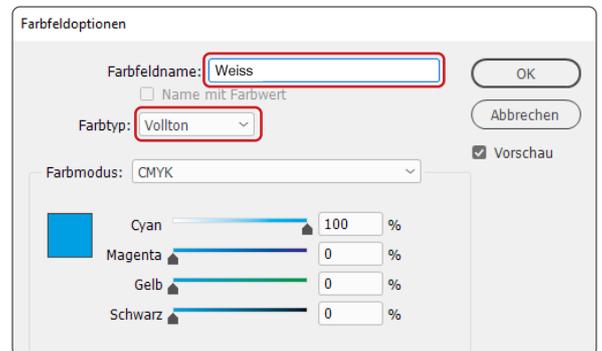
✓ Volltonfarbe für Weißdruck anlegen

Auf einigen Materialien ist der Druck mit Weiß möglich. Dieses kann einerseits zum Unterdrucken farbiger Elemente genutzt werden, um z.B. die Lesbarkeit auf transparenten Materialien zu erhöhen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, einzelne Elemente hervorzuheben. Dafür müssen die Druckdaten zwingend in einem Layoutprogramm (z. B. InDesign) angelegt werden, um die weißen Bereiche als Volltonfarbe (eigener Farbkanal, neben den vier Druckfarben und der Schnittlinie) festlegen zu können.

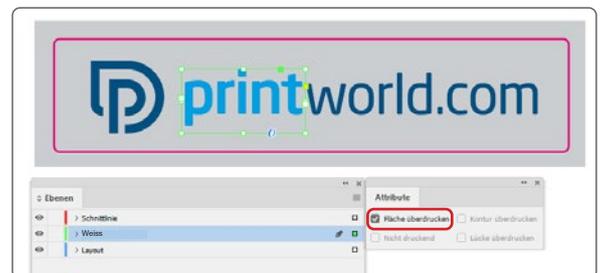
- Der Volltonfarbkanal muss mit „Weiss“ benannt werden.
- Es darf für die weißen Elemente nur einen Sonderfarbkanal im Dokument geben - inklusive des Kanals für die Schnittlinie also maximal zwei Sonderfarbkanäle.

✓ Weitere Einstellungen für Weißdruck

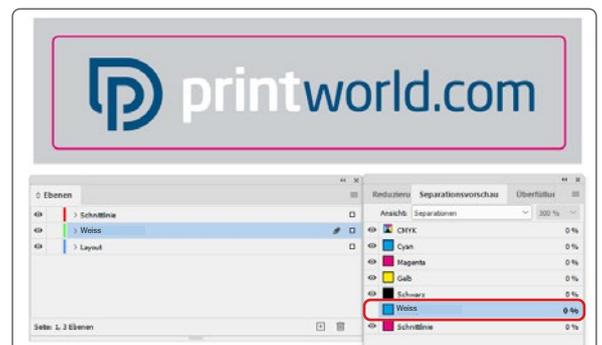
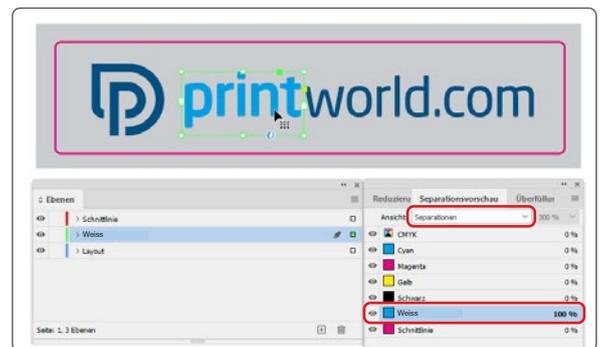
- Bitte beachten, dass im Layout weiß angelegte Elemente im Druck transparent werden, sodass der Untergrund durchscheint.
- Elemente, die weiß gedruckt werden sollen, müssen immer über dem restlichen Layout angelegt sein. Das gilt auch für unterdrückende Elemente.
- Alle Elemente im Kanal für die weiße Farbe müssen mit dem Attribut „Fläche überdrucken“ und / oder „Kontur / Linie überdrucken“ versehen werden.
- Weiße Elemente können als Vektoren und Pixelgrafiken angelegt werden.
- Elemente für den Weißdruck können auch in Abstufungen, z. B. Verläufen, gedruckt werden.
- Hinweis für weiße Elemente auf nicht-transparenten und nicht-weißen Flächen (wie im Beispiel rechts):
Legen Sie weiße Elemente immer zusätzlich zum Sonderfarbkanal in CMYK-Weiß an. (C: 0% M: 0% Y: 0% K: 0%)
Im Prozess wird das Sonderfarb-Weiß zuerst gedruckt. Ist das weiße Element dann nicht auch zusätzlich aus der umgebenden Fläche ausgespart, wird diese komplett über das Sonderfarb-Weiß gedruckt und dieses ist nicht mehr sichtbar.
- Auch für den Weißdruck wird eine Mindestlinienstärke von 0,25 pt empfohlen.



korrekte Erstellung der Volltonfarbe über Dialogfeld „Farbfelder“



Anlegen von Ebenen und überdrückenden Elementen, Bedienfelder „Ebenen“ und „Attribute“ (zu finden unter „Fenster“)



Kontrolle der Daten per Separationsvorschau, Bedienfeld „Separationsvorschau“ (zu finden unter „Fenster“)
Achtung: „print“ wurde im Layout in CMYK-Weiß angelegt (C: 0% M: 0% Y: 0% K: 0%)

Produktspezifische Datenaufbereitung » Etiketten

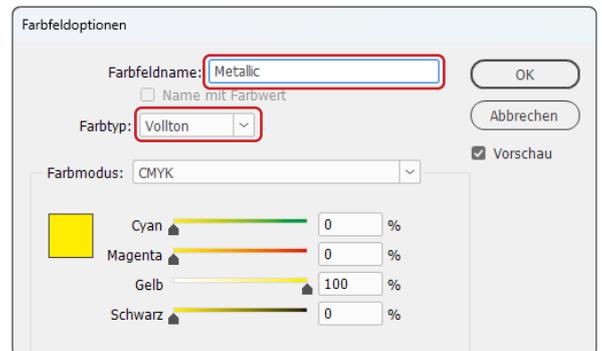
Volltonfarbe für Metallic-Folierung anlegen

Sie können ausgewählte Elemente Ihres Layouts mit Metallic-Folie veredeln lassen, um einzelne Elemente hervorzuheben oder besondere Effekte zu erzielen. Dafür müssen die Druckdaten zwingend in einem Layoutprogramm (z. B. InDesign) angelegt werden, um die Metallic-Elemente als Volltonfarbe (eigener Farbkanal, neben den vier Druckfarben und der Schnittlinie) festlegen zu können.

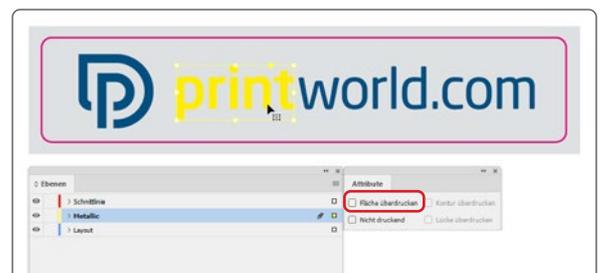
- Der Volltonfarbkanal muss mit „Metallic“ benannt werden.
- Für die Metallic-Elemente darf nur ein Sonderfarbkanal im Dokument angelegt werden - inklusive des Kanals für die Schnittlinie also maximal zwei Sonderfarbkanäle, inklusive Weißdruck maximal drei Sonderfarbkanäle.

Weitere Einstellungen für Metallic-Folie

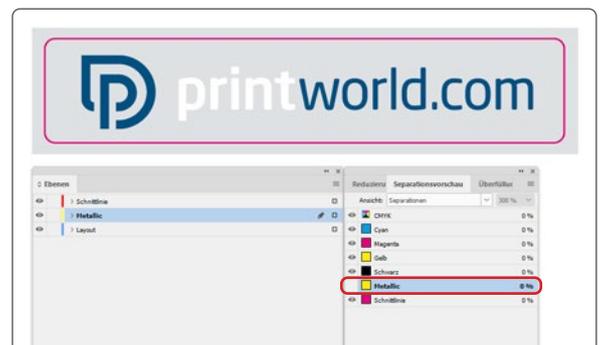
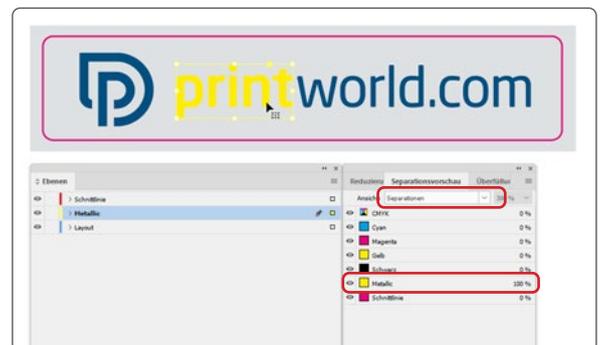
- Alle Elemente im Kanal für die Folie müssen mit dem Attribut „Fläche aussparen“ und / oder „Kontur / Linie aussparen“ versehen werden.
- Metallic-Elemente müssen als Vektoren angelegt werden.
- Elemente für Metallic-Folie können nur 100%, also nicht in Abstufungen, z. B. Verläufen, gedruckt werden.
- Eine Mindestlinienstärke von 0,25 pt ist für Metallic-Elemente empfohlen.



korrekte Erstellung der Volltonfarbe über Dialogfeld „Farbfelder“



Anlegen von Ebenen und ausgesparten Elementen, Bedienfelder „Ebenen“ und „Attribute“ (zu finden unter „Fenster“)



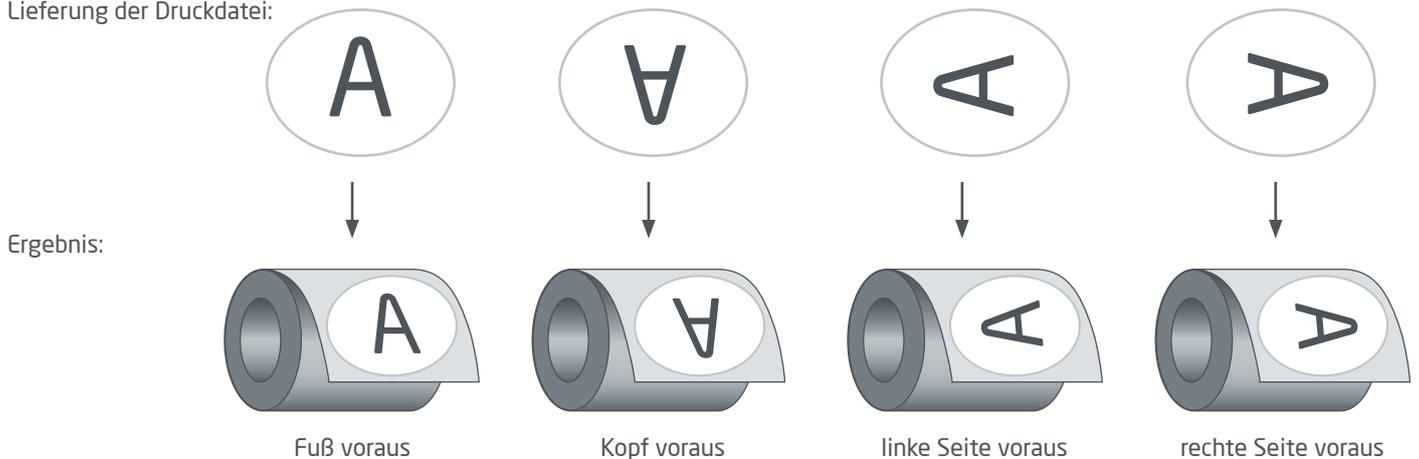
Kontrolle der Daten per Separationsvorschau, Bedienfeld „Separationsvorschau“ (zu finden unter „Fenster“) Achtung: „print“ ist nicht separat angelegt, der weiße Text erscheint nur durch die Einstellung „Aussparen“

Produktspezifische Datenaufbereitung » Etiketten

Wickelschema

Die Etiketten werden immer außen auf die Rolle gewickelt. Die Ausrichtung der Etiketten auf der Rolle wird dabei durch die Ausrichtung der Druckdaten bestimmt.

Lieferung der Druckdatei:



Weitere Informationen

- Durchmesser des Rollenkerns: 76 mm
- Die Etiketten werden immer entgittert. Es kann zu Ausnahmen kommen, wenn die Form zu komplex ist.
- Die Farbe des Trägerpapiers (Glassine oder Pergamin) ist je Material unterschiedlich, von weiß über gelblich bis bräunlich.
- Die genaue Anzahl der Etiketten je Rolle hängt vom gewählten Endformat und der genauen Form ab.
- Etikettenabstand und Trägerbandbreite: Beides kann aufgrund der Produktion auf Sammelbahnen nicht fest definiert werden.
- Maschinelle Verspendung ist möglich. Bitte prüfen Sie zuvor alle relevanten Faktoren.
- UV-Lack: Es handelt sich um semimatten Thermotransferlack (TT-Lack). Dieser ist nachträglich bedingt bedruckbar - gut im Thermotransferdruck, bei Inkjet-/Laserdruckern empfiehlt sich ein Test. Wird z.B. beim Laserdruck die Fixierung des Toners mit sehr hoher Hitze ausgeführt, kann das zum Lösen des Schutzlackes führen. Dadurch kann es zur Beschädigung des Druckers kommen.
- Bitte beachten Sie, dass sich die Farbigkeit in Abhängigkeit vom gewählten Material leicht verändern kann. Bei transparenter Folie scheint der Untergrund durch. Bei nicht-weißen Materialien beeinflusst die Eigenfärbung die gedruckten Farben.

Leitfaden zur Bereitstellung von Druckdaten

Um ein optimales Druckergebnis zu erhalten, beachten Sie bitte die folgenden Punkte beim Anlegen Ihrer Druckdaten:

Dateiformat

Bitte stellen Sie uns eine druckreife PDF- oder JPG-Datei zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, eine PDF-Datei in der Norm PDF/X-1a, PDF/X-3 oder vorzugsweise PDF/X-4 zu erstellen.

Farbraum und -auftrag

Alle Elemente des Dokuments sollten im CMYK-Modus oder mit Sonderfarben angelegt sein. Daten, die in einem anderen Farbmodus (z.B. RGB, LAB) angelegt sind, werden von uns automatisch nach CMYK konvertiert. Für daraus resultierende Farbabweichungen oder Nichtdarstellungen von Objekten, insbesondere im Zusammenhang mit Transparenzen oder unbekanntem Sonderfarben, können wir keine Haftung übernehmen. Bitte versehen Sie Ihre Druckdaten des Weiteren mit entsprechenden ICC-Profilen für den standardisierten Offsetdruck. Für gestrichene Papiere verwenden Sie das Farbprofil „PSOcoated_v3.icc“ und für ungestrichene Papiere das Profil „PSOuncoated_v3_FOGRA52.icc“. Legen Sie graue Flächen und schwarze Texte bitte ausschließlich im Schwarzkanal an. Objekte mit einem für den Druck zu hohen Gesamtfarbauftrag von über 320% reduzieren wir aus produktionstechnischen Gründen auf diese 320% Gesamtfarbauftrag.

Auflösung von Bildern und Grafiken

Generell empfehlen wir Ihnen eine Auflösung von mindestens 250 ppi (dpi), bei Strichbildern mindestens 1.200 ppi (dpi).

Seitenformat, -ausrichtung und -anschnitt

Bitte legen Sie das Seitenformat und die Seitenausrichtung aller Seiten gleich und entsprechend Ihres gewünschten Druckobjektes an. Elemente, die bis an den Seitenrand heranreichen, benötigen eine Beschnittzugabe. Zudem empfehlen wir Ihnen die Einhaltung eines Sicherheitsabstandes am Seitenrand Ihres Dokumentes, in dem, aufgrund möglicher Fertigungstoleranzen, keine Texte oder wichtige Elemente platziert werden sollten. Weichen Ihre Druckdaten bzgl. Seitenformat bzw. -ausrichtung von den hier aufgeführten Vorgaben ab, platzieren wir Ihre Vorlage zentriert und unskaliert im bestellten Seitenformat und weisen Sie vor Ihrer Druckfreigabe darauf hin. Für daraus resultierende Beanstandungen können wir keine Haftung übernehmen.

Schriften

Betten Sie bitte alle verwendeten Schriften in Ihre Druckdatei ein. Eine Ersetzung fehlender Schriften durch uns erfolgt nicht. Für eine optimale Lesbarkeit empfehlen wir eine Mindestschriftgröße von 5 Punkt.

Linien

Die Linienstärke von Grafiken und Textkonturen sollte mindestens 0,2 pt betragen. Zu dünne Linien verstärken wir automatisch auf diese druckbare Mindestgröße. Bitte beachten Sie, dass dadurch auch mit 0 pt angelegte Linien sichtbar oder zu schmale Textkonturen verstärkt werden können.

Überdrucken, nicht druckende Elemente und Ebenen

Bitte entfernen Sie alle nicht druckenden Elemente aus Ihrem Dokument. PDF-Dateien sollten keine Ebenen enthalten. Kontrollieren Sie, ob die Überdrucken-Einstellungen korrekt sind.

Formatanpassung

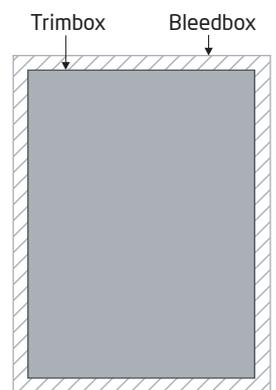
Während des Bestellprozesses prüfen wir im Rahmen des gewählten Datenchecks Ihre Druckdaten u.a. darauf, ob das Seitenformat Ihrer Druckdaten dem des bestellten Produktes entspricht. Maßgeblich ist hier ausschließlich die „Trimbox“ („Endformatrahmen“). Die Größe von möglichen Beschnittzugaben („Bleedbox“) können Sie je nach Bedarf frei definieren.

Endformat (Trimbox):

Die Trimbox beschreibt das beschnittene Endformat einer Seite.

Beschnitt-Zugabe-Rahmen (Bleedbox):

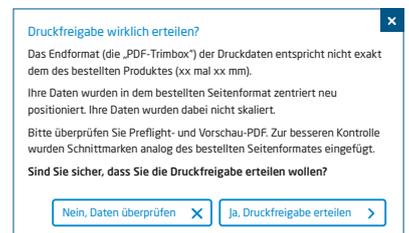
Die Bleedbox definiert den Anschnitt einer Seite. Bei einem Anschnitt von 3 mm ist die Bleed-Box also ringsum 3 mm größer als das Endformat.



Sie können die Trimbox Ihrer PDF-Datei mit den Programmen **Adobe Acrobat Reader** und **Adobe Acrobat** überprüfen. Die Funktionsvielfalt von Adobe Reader ist gegenüber Acrobat sehr eingeschränkt. Sie können z. B. mit Adobe Reader keine PDF-Dokumente verändern. Dazu benötigen Sie unbedingt Acrobat.

Die Trimbox (Endformat) können Sie sich bei beiden Programmen wie folgt anzeigen lassen: Aus dem Menü die „Voreinstellungen“ aufrufen und dort unter „Seitenanzeige“ » „Seiteninhalte und -informationen“ den Punkt „Objekt-, Endformat und Anschnitt-Rahmen einblenden“ aktivieren. Dann wird in der jeweiligen PDF-Datei die TrimBox mit einer roten und die Bleedbox mit einer blauen Umrandung gekennzeichnet.

Bei Abweichungen zwischen den Seitenformaten des bestellten Produktes und Ihren Druckdaten führen wir eine Formatanpassung durch; d.h. wir platzieren Ihre Daten zentriert sowie unskaliert im bestellten Seitenformat und weisen Sie sowohl im Prüfbericht des Datenchecks als auch in einem separaten Fenster vor dem Bestellabschluss darauf hin.



meine_Druckdatei.pdf

🕒 Druckdatencheck erfolgreich mit Hinweisen ([Vorschau](#) / [Prüfbericht](#))

In unserer bereitgestellten Vorschaudatei mit reduzierter Auflösung können Sie den Stand Ihrer Datei überprüfen. Bei einer Formatanpassung fügen wir für Sie immer Schnittmarken in diese Vorschau ein.



Wir führen keinerlei inhaltliche Kontrollen Ihrer Daten durch! Die Druckdatenprüfung erfolgt automatisch. Bitte beachten Sie immer die Hinweise des Datencheck-Prüfberichtes im Onlineportal. Wir empfehlen Ihnen den „erweiterten Datencheck“. Für Probleme aus Nichtbeachtung dieses Datenblattes sowie den Datenhandlingvorgaben auf unserer Internetseite übernehmen wir keine Haftung!